



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfeld

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

4. ADVENTSSONNTAG

20. Dezember 2020

4. Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: 2. Samuel
7,1-5.8b-12.14a.16

2. Lesung: Römer 16,25-27

Evangelium: Lukas 1,26-38



Ulrich Loose

» In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. «

Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel. (Lk 1, 26-38)

Liebe Brüder und Schwestern!

In dieser Erzählung lebt ein großer Geist. Der Geist der Allmächtigkeit Gottes. Wie immer diese Geschichte in ihrem Kern gewesen sein mag und wie sehr Lukas sie gestaltet oder umgestaltet hat – den Geist hat Lukas klar getroffen. Am Judentum und an jüdischer Glaubenspraxis war Lukas nicht sonderlich interessiert, an Gott aber schon. Deswegen lässt er den Engel sagen, was den christlichen und den jüdischen Glauben für immer verbindet: Für Gott ist nichts unmöglich.

Das ist der große, der Heilige Geist in dieser Erzählung: die Allmächtigkeit Gottes. Sie ist der Kern aller Hoffnung auf Gott, sie ist manchmal aber auch der Fels, an dem der Glaube zu scheitern droht. Wenn Gott doch allmächtig ist, fragen Glaubende, warum lässt er dann zu – oder verhindert nicht? Im zu Ende gehenden Jahr gab es viel Grund, so zu fragen. Warum sucht Gott uns heim mit einem Virus, das weltweit viele sterben lässt, mitunter einsam? Andere fragen sich fassungslos und immer wieder: Warum verschont uns Gott? Wir sind nicht mehr oder weniger schuldig oder unschuldig als andere? Die Allmächtigkeit Gottes ist die eine Frage des Glaubens, des Hoffens und Grübelns. Hier drückt sie der Engel aus. Und Maria antwortet, wie Jesus im Garten Gethsemane antworten wird: Mir geschehe. Sie fügen sich der Allmächtigkeit. Sie ruhen in Gottes Armen.

Weihnachten 2020 wird anders.

Wie schon die Fastenzeit und das Osterfest dieses Jahres wird auch Weihnachten 2020 anders. Wie es werden wird und welche Erinnerungen wir für immer damit verbinden werden, liegt an uns. Was wir in den vergangenen Monaten gesehen haben ist, dass Jammern uns tatsächlich kein Stückchen weiterbringt. Flexibilität und Spontanität müssen vielmehr in diesem Jahr auch unsere adventlichen und weihnachtlichen Begleiter bleiben. Wir werden uns daran freuen müssen, was möglich ist. Und möglich machen, was geht. Mutig sein, nicht tollkühn. Zurückhaltend, nicht ablehnend. Vorsichtig, nicht ängstlich. Solidarisch, nicht gleichgültig. In diesen Tagen wo vieles auf den Prüfstand steht was wir mit Weihnachten verbinden haben wir die Chance uns auf das Wesentliche zu besinnen. Gott ist selbst Kind geworden, in seinem Sohn Jesus. Er ist zur Welt gekommen, in Bethlehem. Weihnachten auf der ganzen Welt gefeiert. An diesem Abend kann Bethlehem in jedem Dorf und in jeder Stadt sein. Wir sind eingeladen, Weihnachten tief in unserem Herzen lebendig zu machen. Die wahre Krippe steht nicht in Bethlehem, sondern im Herzen eines jeden Menschen. Wenn wir dem kleinen Kind Platz in unserer Krippe geben, dann kann dort die Liebe Gottes hinein geboren werden. Weihnachten geschieht in unserem Innersten. Bethlehem das sind wir alle, die hier versammelt sind. Wenn wir unsere Herzen für Jesus öffnen, kann dieses Weihnachten stattfinden. Dabei darf das Weihnachtsevangelium nach Lukas nicht fehlen:

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. (Lukas 2,1-7)

Wie bei der Herbergssuche die Frage „Wer klopft an?“ an den Wirt gerichtet ist so klopft auch Gott an die Tür unseres Herzen und erbittet unsere Bitten und Gebete.

Lieber Gott! Wir danken dir, dass wir heute gemeinsam Weihnachten feiern können. Gott, für dich ist die Dunkelheit nicht finster und die Nacht leuchtet wie der Tag. Du hast deinen Sohn Jesus als Licht der Welt in die Finsternis hineingesandt.

V: Lass sein Licht auch in unseren Herzen und in unserem Leben aufgehen. Befreie uns davon, Gefangene unserer selbst zu sein. Mache uns frei, um für dich und andere da zu sein. Alle: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Die Hirten, die zur Krippe gekommen waren, bezeugten, was sie von dem Kind gehört haben. Wir bitten dich, dass alle Christen den Mut aufbringen, sich zu ihrem Glauben zu bekennen. A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Guter Vater: Gerade zum Weihnachtsfest tragen wir auch sehr persönliche Bitten im Herzen. Wir wollen sie dir anvertrauen und hoffen auf deine Hilfe. A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Ein Feierheft für den Heiligen Abend mit Texten und Liedern hat „Der Sonntag“ erstellt u. findet sich unter: <http://www.dersonntag.at/weihnachtsheft/> und am Schriftenstand in der Kirche.

STERNSSINGEN 2021

Stimmt. Corona ist eine echte Herausforderung. Für uns alle.
Auch für die Sternsingaktion 2021.

Sternsinger lassen sich aber nicht unterkriegen!
Segen für Menschen in Österreich, Unterstützung für Menschen in
Afrika, Asien und Lateinamerika

**MACH MIT BEI DER
STERNSSINGAKTION !!!**



Es ist geplant, dass die Sternsinger in unseren Gemeinden von Haus zu Haus ziehen und die Sternsinger-Flugzettel sowie Segenssprüche kontaktlos in die Briefkästen werfen.

Aufgrund der aktuellen Situation können wir genauere Details erst Ende Dezember bzw. Anfang Januar bekanntgeben. Ziel ist es, die Gesundheit aller Beteiligten und Besuchten zu gewährleisten.

Wann?

Sonntag 03.01.2021 in Willendorf

Mittwoch 06.01.2021 in Höflein

An diesen beiden Tagen ist angedacht, dass die Sternsinger ihre Sprüche nach dem Gottesdienst vortragen.

Bist du dabei oder hast du Fragen? ☺

Dann melde dich bitte spätestens bis zum **19. Dezember 2020** bei
Bianca Bock (0699/19280591), damit wir die Sternsingaktion für alle
sicher planen können.



DANKE!

Einen besonderen Dank möchte ich meinen zahlreichen Mitarbeitern und Helfern aussprechen. Ob im Pfarrgemeinderat, als Messner, als Lektoren und Kirchenputz/ Schmuck, oder auch nur als stille Wohltäter unserer Pfarrkirche Maria Kirchbüchl. Ein herzliches „Vergelts Gott“.

Wie in jedem Jahr kommt auch heuer wieder das Friedenlicht aus Bethlehem in unsere Pfarre. Ab Sonntag, den 20. Dezember kann man es bei der Laterne vor der dem Pfarrhof in Willendorf, vor und in der Pfarrkirche holen. Gestaltete Friedenslichtkerzen mit Deckel sind zum Preis von 2Euro in der Sakristei zu bekommen. „*In das Warten dieser Welt fällt ein strahlend helles Licht. Weit entfernt von dem Gedränge klingt die Stimme die da spricht: Sehet auf der Retter kommt. Wachet auf und seid bereit, denn der Herr erlöst sein Volk wunderbar zu seiner Zeit.*“

Jahresschlussandacht am Silvestertag

Wie im den vergangenen Jahren findet auch in diesem Jahr wieder eine Jahresschlussandacht am Silvestertag statt. Bei dieser Andacht blicken wir auf ein schweres Jahr zurück. Auch dieser Abend ist von Beschränkungen gekennzeichnet. Um über das vergangene Jahr nachzudenken brauchen wir keine Zahlen und Statistiken. Besser ist es danach zu fragen, wie viele Menschen getröstet wurden oder in ihrem Glauben gestärkt. Wie viele Menschen wurde Freude geschenkt und ein Lächeln auf die Lippen gezaubert? Wem wurde alles Halt und Kraft durch den Glauben geschenkt? „Und vor allem wie sind unsere Beziehungen gewachsen: zum Nächsten, zu Gott, ja und zu mir selbst. Voll Liebe, voll Vertrauen und voller Barmherzigkeit?“ Bei dieser Andacht legen wir das vergangene Jahr zurück in die Hände des Herrn und erbitten seinen Segen für das Neue.

Die Sammlungen bei der Jahresschlussandacht und am Neujahrstag kommen der Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge zugute. Wenn Sie für Ihre Spende eine Spendenbestätigung benötigen können Sie Ihre Spende auch auf folgendes Konto überweisen.

Bankhaus Schelhammer & Schattera
Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge
der ED Wien

IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453

BIC: BSSWATWW

Verwendungszweck: Spende KHPS



**Friedenslicht
aus Betlehem**

Gottesdienstordnung vom 20. Dezember 2020 – 03. Jänner 2021

Sonntag 20. Dezember 4. ADVENTSONNTAG	10.00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für + Hermine Fleischesser u. Eltern
MONTAG 21. Dezember vom Tag	
Dienstag 22. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle Intention: für + d. Fam. Krenn und Kölbl
Mittwoch 23. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle Intention:
Donnerstag 24. Dezember Heilig Abend	22:00 Uhr Christmette in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde Kollekte: Für die Caritas der Erzdiözese Wien
Freitag 25. Dezember HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
Samstag 26. Dezember HL. STEPHANUS	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für + Alois Scheibenreif
Sonntag 27. Dezember FEST DER HEILIGEN FAMILIE	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
MONTAG 28. Dezember UNSCHULDIGE KINDER	
Dienstag 29. Dezember Hl. Thomas Becket	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle Intention:
Mittwoch 30. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle Intention:
Donnerstag 31. Dezember Hl. Silvester	16:00 Uhr Jahresschlussandacht in Maria Kirchbüchl mit eucharistischen Segen zum Jahresschluss
Freitag 01. Jänner HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
Samstag 02. Jänner Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
Sonntag 03. Jänner 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde

Gesegnete Weihnachten und ein
friedliches, gutes Neues Jahr wünscht:
P. Charbel Schubert OCist

